

Zentralörtliches Euerhausen

Burgsitz, Pfarrkirche und Poststation



Pfarrkirche St. Nikolaus



Erstmals erwähnt wird die Euerhäuser Kirche 1453 als Kapelle St. Nikolaus. Es dürfte sich um eine Kirchenburg der Herren von Euerhausen gehandelt haben. Sie erschienen hier ab 1252, wechselten dann aber nach Süden an die Jagst, wo die Familie 1505 ausstarb. Kennzeichnend ist bis heute, dass der Kirchturm abgesetzt vom Kirchenschiff steht - wie man es von Italien kennt.

Als der Kirchturm Ende des 16. Jh. saniert wurde, ließ Bischof Julius Echter sein Wappen unter der für seine Zeit typischen „Echter-Dachnadel“ (siehe unten) anbringen.

Die kleine, mittelalterliche „Alpha-betglocke“ mit einem Durchmesser von 58,5 cm hat ein Schätzwert von 110 kg. Die Alpha-et-Omega-Formel war im 13. und 14. Jh. sehr verbreitet. Ca. 40 mittelalterliche ABC-Glocken sind noch erhalten. Was die Glockeninschrift konkret bedeuten soll, ist unklar.

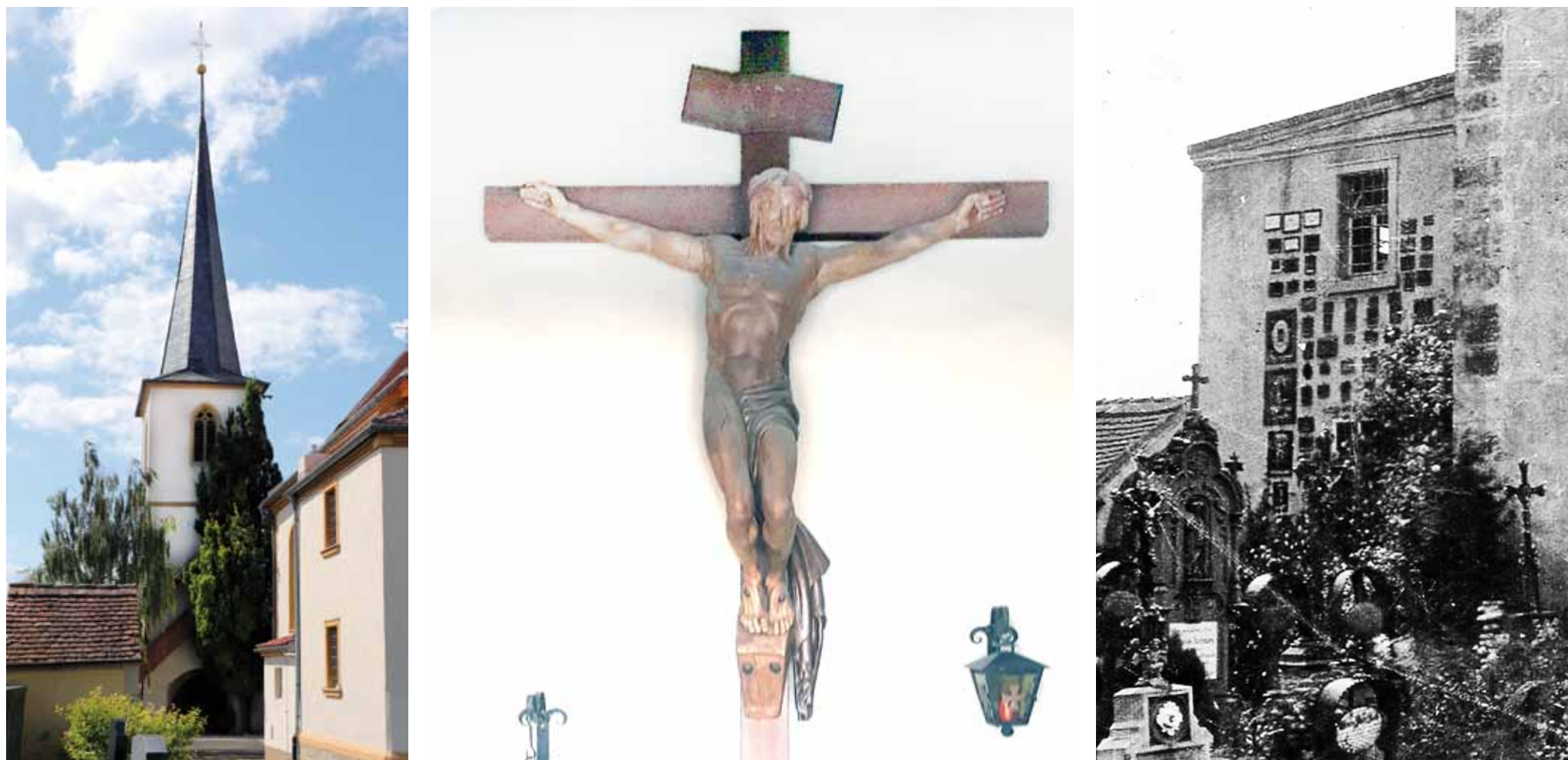


1596 wurde die Kirche mit Turm im Echterstil erneuert. 1730 folgte ein barocker Neubau. Im Kirchenschiff lohnt der Blick nach oben auf das 1918 von



Eulogius Böhler fertiggestellte Deckengemälde, der auch die Darstellung der Hl. Familie und die Kreuzwegbilder an der Außenseite schuf. Böhlers Kirchenkunst ist prägend für die mainfränkische Kulturlandschaft seiner Zeit.

Ungewöhnlicher Blick von unten in das barocke Kirchenschiff



Beim Gang um die Kirche können Sie einen Blick in den Kirchturm werfen. Im Mittelalter soll er ein Torturm der Burganlage gewesen sein, auf deren Fundamenten die Kirche gegründet worden sei. Hier befindet sich heute die Kriegerdenkmal mit einem Kreuzifix (1921) des Würzburger Künstlers Ludwig Sonnleitner. Das Foto rechts zeigt die Sakristei um 1900, an deren Außenwand Votivtafeln angebracht waren, die im Zusammenhang mit der damals neu eingerichteten Mariengrotte stehen.

Zwei bekannte Künstler des Barock wirkten vor Ort: Das prachtvolle Altargemälde des Hochaltars mit dem heiligen Bischof Nikolaus dürfte Georg Sebastian Urlaub um 1729 gemalt haben, als er in der benachbarten Schutzengelkirche in Gaukönigshofen tätig war. Den Tabernakel von ca. 1764 schuf Johann Georg van der Auwera aus Aub, Sohn von Johann Michael Joseph van der Auwera, dessen Sebastiansfigur uns in der Allersheimer Kirche begegnet.

OCHSENFURT/UFFENHEIM
Mittwoch, 28. Juni 1978

Plötzlich gehörten dem Schlosser Euerhausens Kirchturm und Schule

Doch die Familie freut sich nicht über den „Kauf“ ihres Lebens

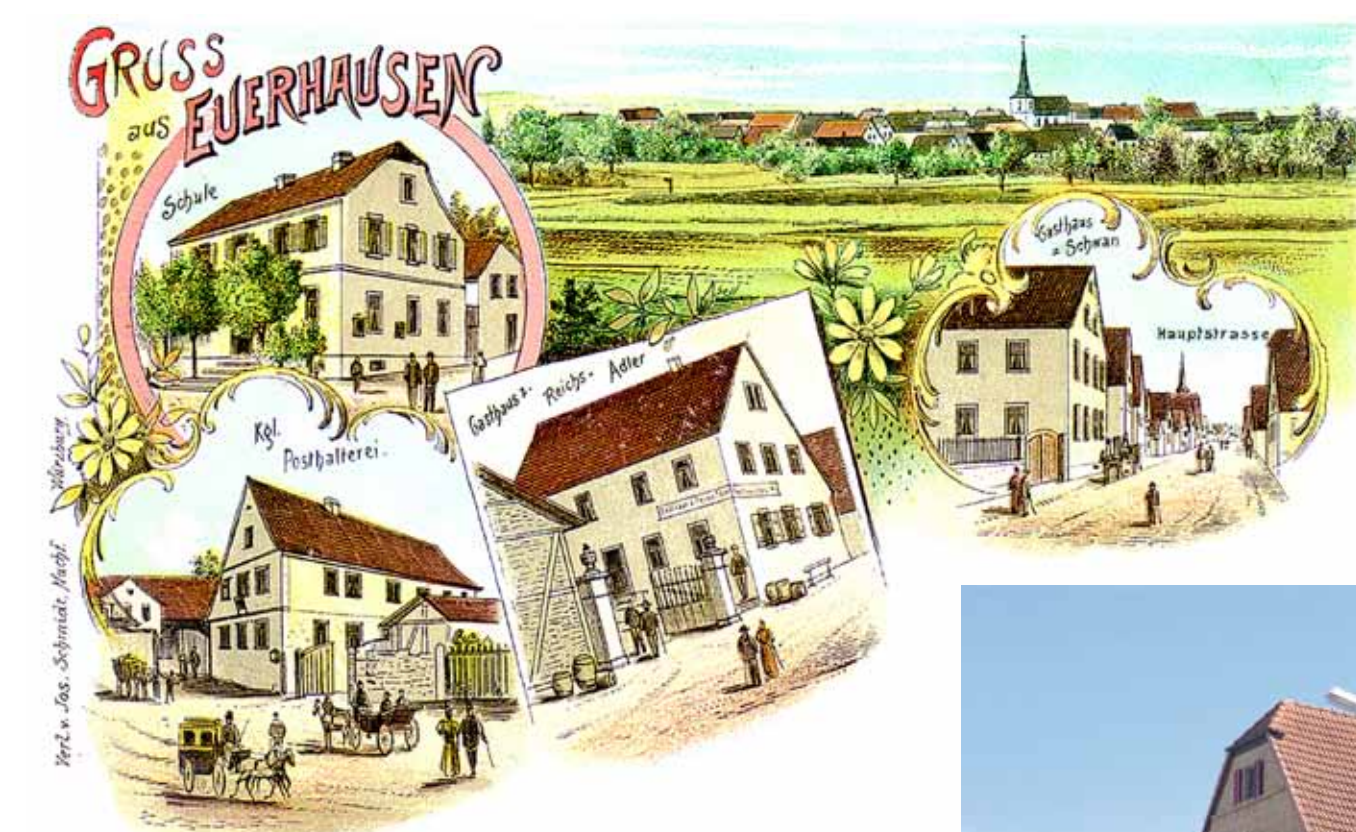
1973 verkaufte die Gemeinde das alte Lehrerwohnhaus an der Hauptstraße. Dabei wurde von allen Beteiligten übersehen, dass das Schulgebäude und der Kirchturm mit veräußert wurden. 5 Jahre später trat das Versehen aufgrund der Grundsteuerzahlungen zutage - und wurde wieder rückgängig gemacht.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg Giebelstadt 3 - Herchshelm, Allersheim, Euerhausen wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung des Marktes Giebelstadt, der Allianz Fränkischer Süden, der AG Kulturweg sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
kulturwege@spessartprojekt.de

Landpoststation Euerhausen

1824 wurde in Euerhausen eine staatliche Poststelle eröffnet. Erster Postmeister war Michael Spänkuch. Zunächst war der längliche Poststempel „Euerhausen“ in Gebrauch. Er wurde 1835 abgelöst durch den halbrunden Stempel mit Datum Tag/Monat, der sowohl als Abgangs-, wie auch als An-



kunftsstempel genutzt wurde. Möglicherweise war schon vor 1824 in Euerhausen eine Poststation vorhanden, nur hat sie keine Poststücke expediert.

Auf der Postkarte aus der Zeit um 1900 fehlt die Euerhäuser Kirche. Jedoch ist die „Kgl. Posthalterei“ links unten an prominenter Stelle zu finden. Das Gebäude steht neben der Kirche. In dem Häuschen davor befindet sich heute eine kleine Schnapsbrennerei.



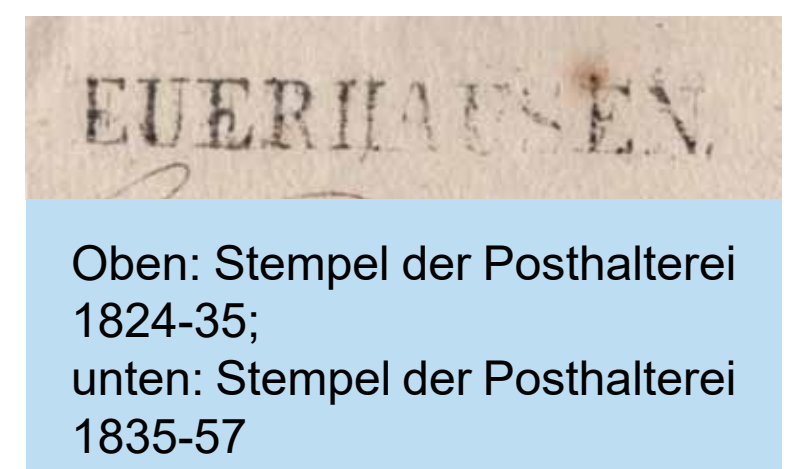
Euerhausen dürfte die früheste Postexpedition auf der Linie Rothenburg-Mergentheim-Würzburg gewesen sein. Daraus ist auf eine relativ hohe zentralörtliche Bedeutung Euerhausens im frühen 19. Jh. zu schließen.



Heute noch an der ehemaligen Posthalterei zu sehen: Inschrift des ersten Postmeisters Spänkuch und das königlich-bayerische Wappen der Poststelle.



Poststationsschild bis 1862



Oben: Stempel der Posthalterei 1824-35; unten: Stempel der Posthalterei 1835-57

Seit den 1870er Jahren war eine Post-Omnibus-Verbindung mit Pferdewechseln zur Bahnstation nach Wittighausen eingerichtet. Um 1900 war die Pferdewechselstätte der Postlinie Euerhausen-Würzburg im landwirtschaftlichen Anwesen des Valentin Waid untergebracht.



Bis zu sechs Zugtiere konnten im Pferddestall untergestellt und gefüttert werden; auch für die Postkutscher war ein Aufenthaltsraum im großen Wohnhaus vorhanden.

Als letzter „Postillon“ gilt Philipp Deppisch (1877-1955), der 1899 den bayerischen Kronprinzen Rupprecht anlässlich des Kaisermanövers gefahren hat (siehe Kulturweg Giebelstadt 2, Infotafel in Eßfeld).

The parish church of St. Nicholas was first mentioned in 1453. A distinctive feature to this day is that the church tower stands separate from the nave, as is common in Italy. In 1596, the church and tower were renovated in the Echter style. This was followed by a new Baroque building in 1730. The ceiling painting from 1918 is by Eulogius Böhler, who had a strong influence on Main-Franconian church art in the early 20th century. In 1824, the earliest postal service was established on the Rothenburg-Würzburg line. This suggests that Euerhausen was a relatively important central location in the early 19th century.

La chiesa parrocchiale di San Nicola (St. Nikolaus) viene nominata per la prima volta nel 1453. È caratteristico il campanile in risalto dalla navata - come lo si vede in Italia. Nel 1596 la chiesa fu rinnovata creando il campanile stile Echter. Nel 1730 seguì un edificio nuovo stile barocco. Il dipinto sul soffitto del 1918 è una creazione di Eulogius Böhler che ha influenzato fortemente la cultura sacra dell'inizio del 20° secolo nella Franconia sul Meno. Dall'allestimento della prima corriera postale ufficiale fra Rothenburg e Würzburg nel 1824, si deduce che all'inizio del 19° secolo Euerhausen deve aver occupato un significato centrale nella regione, trovandosi appunto tra queste due città.

